

Stele zum Denkmal

Kommentierende Installation kommt zum 27. Januar

dis. Der Gemeinderat hat der Errichtung einer kommentierenden Stele beim Kriegerdenkmal der 35. Infanterie-Division im Grünstreifen zwischen Südlicher und Nördlicher Hildapromenade beim Haydnplatz mit großer Mehrheit bei vier Enthaltungen zugestimmt. Der Text auf der Stele weist unter anderem auf die Beteiligung der Wehrmachtsdivision an Kriegsverbrechen 1941 bei Minsk hin. Damals wurden auf dem Rückzug der Einheit, die dort seit 1936 stationiert war, rund 45 000 Zivilisten deportiert. 9 000 Menschen verloren dabei ihr Leben.

Das Denkmal war 1964 mit Unterstützung der damaligen Karlsruher Stadtverwaltung errichtet worden. Es ist eines von wenigen Kriegerdenk-

mälern für Wehrmachtseinheiten in Deutschland. (Die BNN berichteten.) Das Denkmal stilisiere die Division und die Wehrmacht insgesamt zum Opfer und verschweige die eigenen Verbrechen, heißt es auf der Stele.

Die Linke im Gemeinderat hatte im vergangenen Jahr beantragt, das Denkmal zu entfernen. Stadtverwaltung und eine Mehrheit im Gemeinderat hatten sich dagegen ausgesprochen. Über ein wissenschaftliches Symposium wurde die jetzige Lösung in Form der kommentierenden Stele erarbeitet. Sie wurde gestern von allen vortragenden Stadträten ausdrücklich befürwortet und soll am 27. Januar 2016 offiziell aufgestellt werden, parallel zu einer Veranstaltung im Generallandesarchiv.